

## Kapitalanlagereporting nach Solvency II Kundenreporting von Asset-Managern für Versicherer.



Das Besondere an dem IDS-Kapitalanlage-reporting nach Solvency II für Asset-Manager:

- Verhinderung von Mandatsverlusten durch die sichere Erfüllung der Berichtsanforderungen der Versicherer
- Kundenbindung durch für Solvency II optimierte Produkte, die die Solvenzkapitalanforderungen der Versicherer reduzieren
- Gewinnung von Kunden durch aussagekräftiges Marketingmaterial und individuelle Anlagestrategien als Differenzierungsmerkmale

# Solvency II stellt komplexe und zeitkritische Anforderungen an das institutionelle Geschäft von Asset-Managern.

## Ausgangssituation

Ende 2011 dominieren institutionelle Investoren mit 75% am insgesamt verwalteten Vermögen den europäischen Asset-Management-Markt. Dabei machten Versicherungsvermögen mit 42% einen Großteil des verwalteten Vermögens von institutionellen Anlegern aus. Ferner repräsentieren Versicherer mehr als die Hälfte der institutionellen Kunden in Italien, Portugal, Frankreich und Deutschland und über 30% in Österreich, Bulgarien, Ungarn, Großbritannien und Griechenland<sup>1</sup>.

Solvency II ist ein Projekt der Europäischen Kommission zur Festlegung neuer Solvabilitätsvorschriften für Versicherer. Mit der am 06.01.2010 in Kraft getretenen Richtlinie 2009/138/EG<sup>2</sup> ist ein risikoorientiertes Regelwerk für die Eigenmittelanforderungen entstanden, das einheitlich für alle Versicherer in der Europäischen Union (EU) gilt und sämtliche bilanziellen und außerbilanziellen Positionen erfasst.

Die Umsetzung der europäischen Rahmenrichtlinie Solvency II zu den Solvenzanforderungen wird die Versicherungsunternehmen in eine neue Phase der Regulierung führen und dabei auch erhebliche Auswirkungen auf das institutionelle Geschäft der Fondsgesellschaften haben.

## Herausforderung

Versicherer müssen erstmals für den Stichtag 31.12.2014 das Jahresreporting im Rahmen der Zwischenlösung von Solvency II ausarbeiten und innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist (bis zur 20. Kalenderwoche 2015) an die zuständige Aufsichtsbehörde versenden. Das erste Quartalsreporting ist für den Stichtag 30.09.2015 bis spätestens Ende November 2015 bereitzustellen.

Für fremdverwaltete Portfolios werden Versicherer die nötigen Daten, Analysen und Berichte von ihren Asset-Managern anfordern. Die Fähigkeit, diese Informationen rechtzeitig, vollständig und korrekt zur Verfügung zu stellen, wird für diese somit verstärkt zu einem wesentlichen Erfolgsfaktor für die Bindung und Gewinnung von Mandaten von Versicherern.

Vorrangig muss der Asset-Manager die Quantitative Reporting Templates (QRTs) Assets-D1 bis -D6 und SCR-B3A (Solvenzkapitalforderung) bedienen und dazu für Fonds- und Direktanlagen nach den Vorgaben der europäischen Versicherungsaufsicht klassifizierte und angereicherte Risiko- und Detailinformationen an die Versicherer liefern.

Mitarbeiter im institutionellen Vertrieb und in der Produktentwicklung benötigen darüber hinaus zusätzliche Analysen zu Solvency II, um den Versicherern effiziente und unter Risiko- und Eigenkapitalgesichtspunkten attraktive Produkte anbieten zu können.

Die Aufbereitung der benötigten Informationen und Berichte setzt eine detaillierte Kenntnis der regulatorischen Anforderungen und eine hohe Qualität der zugrundeliegenden Daten voraus: Jede einzelne Position in den Kapitalanlagen ist mit umfangreichen Investmentstammdaten, mit Unternehmensdaten zum Emittenten oder Kontrahenten und zu deren weltweit höchster Konzernmutter sowie mit Rating-Informationen zu ergänzen. Die in verschiedenen Quellsystemen vorgehaltenen Daten sind für eine konsistente Übersicht über alle Investments in technisch und inhaltlich einheitliche Formate zu überführen. Darüber hinaus ist jedem Investment ein durch den Versicherer im Einklang mit den Anforderungen der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) vorgegebener standardisierter Asset-Typ (Complementary Identification Code, CIC) zuzuordnen.

<sup>1</sup> EFAMA, Asset Management in Europe, Facts & Figures, 6th annual review, June 2013

<sup>2</sup> Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.11.2009 bezüglich der Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit (Solvabilität II).

Eine vollständige, konsistente und qualitätsgesicherte Datenbasis sowie die detaillierte Solvency-II-Produktkenntnis sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für ein hochwertiges Kundenreporting.

### **Managed-Service für Solvency II**

Mit dem Managed-Service von IDS GmbH – Analysis and Reporting Services (IDS) reduzieren Asset-Manager die mit Solvency II verbundene Komplexität des Kundenreportings und der zugrundeliegenden Berechnungen auf die Erfüllung einer speziell entwickelten Minimal-Datenanforderung. Optional liefert der Kunde die benötigten Daten vollständig oder lässt Teile durch IDS ergänzen. IDS schafft die erforderliche konsistente, vollständige und qualitätsgesicherte Datenbasis und erstellt sämtliche benötigten Berichte auf der Grundlage praxiserprobter, reversionssicherer und kontinuierlich überprüfter Prozesse.

Durch die Nutzung der heute schon produktiven Solvency-II-Lösung von IDS können Asset-Manager dem Zeitdruck durch die nahenden Liefertermine begegnen und den Anlegern aus der Versicherungsbranche aufgrund der kurzen Implementierungszeit mit IDS rasch Lieferfähigkeit demonstrieren.

Der IDS-Service ist darauf ausgelegt, die in der Berichterstellung gewonnenen Ergebnisse darüber hinaus für Zusatzdienste wie die Entwicklung Solvency-II-optimierter Produkte, die laufende Portfoliosteuerung und die Erstellung von aussagekräftigem Marketingmaterial zu verwenden.

### **Eigenschaften**

#### **Datenmanagement und Datengovernance**

- Sammlung der für Solvency II benötigten Daten aus unterschiedlichen Quellsystemen und in beliebigen Formaten
- Schaffung der für Solvency II benötigten vollständigen, konsistenten und qualitätsgesicherten Datenbasis über alle Direktbestände, Fondsportfolios und Zielfonds hinweg durch die IDS-Datengovernance (siehe Prozessdiagramm), wie
  - Standardisierung und Anreicherung von Daten
  - Zuweisung des Complementary Identification Code (CIC) zu den Einzelpositionen, bei Bedarf auf Basis anlegerspezifischer Regeln (siehe CIC-Service)
  - Zerlegung von komplexen oder zusammengesetzten Investments
  - Berechnung der für den Service benötigten Kennzahlen
  - vollständige Abdeckung von Investments; dies beinhaltet auch die sachgerechte Abbildung von Investments, die aktuell nicht explizit im Regelwerk von Solvency II erfasst sind
- Eigenmittelschonende Verfahren zur Berücksichtigung von Zielfonds
- Höchste Standards in puncto IT-Sicherheit und Prozessqualität

### **Analytische Funktionen**

- Berechnung der Beiträge zur Solvenzkapitalanforderung (SCR) aus Marktrisiken im Standardansatz anhand eines State-of-the-Art-Risikosystems
- Optionale Ermittlung des Return on Solvency Capital Requirement aus den Performancebeiträgen und dem regulatorischen Kapitalverbrauch von Investments (siehe RoSCR-Service)
- Möglichkeit der Berücksichtigung kundenspezifischer Anforderungen bei der Berechnung von Kennzahlen oder der Zuordnung des CIC
- Unterstützung von Produktentwicklung und Vertrieb durch über die regulatorischen Anforderungen hinausgehende Analysen und Berichte
- Kombination analytischer Methoden (bspw. Risiko-rechnung und Performanceattribution) für die Ermittlung spezifischer Risiko-Rendite-Kennzahlen

### **Berichtswesen**

- Erstellung der von den Investoren benötigten Berichte für die direkte Weitergabe an den Kunden bzw. Lieferung von Daten in den Formaten, die Versicherer unmittelbar für die Versorgung ihrer Meldewesensysteme verwenden können
- Unterstützung von Produktentwicklung, Portfoliomanagement und Vertrieb durch Solvency-II-spezifische Spezialberichte

### **CIC-Service**

Der CIC-Service unterstützt den Asset-Manager bei der Erstellung der Quantitative Reporting Templates (QRTs) für Anleger im Anwendungsbereich von Solvency II. Ergebnis des Prozesses ist die Zuordnung eines standardisierten Asset-Typs (CIC) zu den Beständen in den vom Asset-Manager verwalteten Portfolios. Die Ausprägungen des CIC sind durch die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) vorgegeben.

Der Prozess basiert auf dem bei IDS erprobten Standardisierungsprozess zur Ermittlung des Asset-Typs. Die Möglichkeit der mandantenspezifischen Ermittlung des CIC trägt dabei den Forderungen der EIOPA nach einem die spezifischen Risiken des Unternehmens berücksichtigenden Kenners Rechnung.

### **RoSCR-Service**

Die zunehmende Regulierung führt zu Einschränkungen der zulässigen Anlagestrategien und -instrumente sowie zu tendenziell rückläufigen Erträgen. Vor dem Hintergrund begrenzter Eigenmittel werden Versicherer ihre Kapitalanlagen hinsichtlich Rendite und Eigenmittelbedarf optimieren. In der Praxis kann dies zu konkurrierenden Zielvorgaben auf Portfolioebene führen. Für die Analyse der Zielerreichung kann es für Asset-Manager und Anleger von Vorteil sein, die identifizierten Performancebeiträge auch im Hinblick auf die damit verbundenen Eigenmittelanforderungen zu beurteilen und die Ergebnisse für künftige Anlageentscheidungen zu nutzen.

Zu diesem Zweck hat IDS die Kennzahl Return on Solvency Capital Requirement (RoSCR) entwickelt. Der RoSCR setzt die erzielte annualisierte Performance eines Portfolios sowie einzelner Segmente ins Verhältnis zu den Solvenzkapitalanforderungen (SCR) aus Marktrisiken. Darüber hinaus kann er optional als Teil der Vertriebsdokumentation auf den Solvency-II-Factsheets der Investmentprodukte ausgewiesen und dem Anleger als Teil des Kundenreportings ergänzend zu den Performanceattributionanalysen und den regulatorischen Berichten zur Verfügung gestellt werden.

# Das IDS-Kapitalanlagereporting nach Solvency II ist eine fachlich und technisch fundierte sowie praxiserprobte Lösung.

## Nutzen

- Durch die detaillierte Solvency-II-Produktkenntnis der IDS-Experten für die Erstellung der Berichte und die Interpretation der Ergebnisse:
  - Überwindung von eigenen Engpässen
  - hohe Zufriedenheit der Versicherungskunden durch qualitätsgesicherte, fristgerechte und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen entsprechende Berichte
  - Lieferung von Zusatzdiensten für die Produktentwicklung oder Erstellung von Marketingmaterial für den Vertrieb Solvency-II-optimierter Produkte
- Durch die Nutzung einer produktiven und praxiserprobten Solvency-II-Lösung:
  - rasche Verfügbarkeit der von den Versicherern geforderten Berichte
  - Kostenersparnis durch minimale Implementierungsaufwände bei Nutzung der für den Asset-Manager jeweils passenden Option für Format und Breite der zu liefernden Daten
- Durch den Zugang zu der seit über 10 Jahren erfolgreich betriebenen und kontinuierlich weiterentwickelten IDS-Infrastruktur zur Erfüllung der Datenanforderungen eines der weltweit größten Versicherungskonzerne und dem zugrundeliegenden IDS-Expertenwissen in den Bereichen Datenmanagement und Datengovernance:
  - Schaffung der für Solvency II benötigten vollständigen, konsistenten und qualitätsgesicherten Datenbasis über alle Direktbestände, Fondsportfolios und Zielfonds hinweg als Basis für qualitätsgesichertes Kundenreporting
  - einfache und schnelle Erweiterung des Solvency-II-Reportings um weitere Services wie z. B. das für Banken relevante Berichtswesen nach Basel III bzw. CRR/CAD IV – dadurch hohe Flexibilität für den Vertrieb eigener Produkte an unterschiedliche Kundengruppen

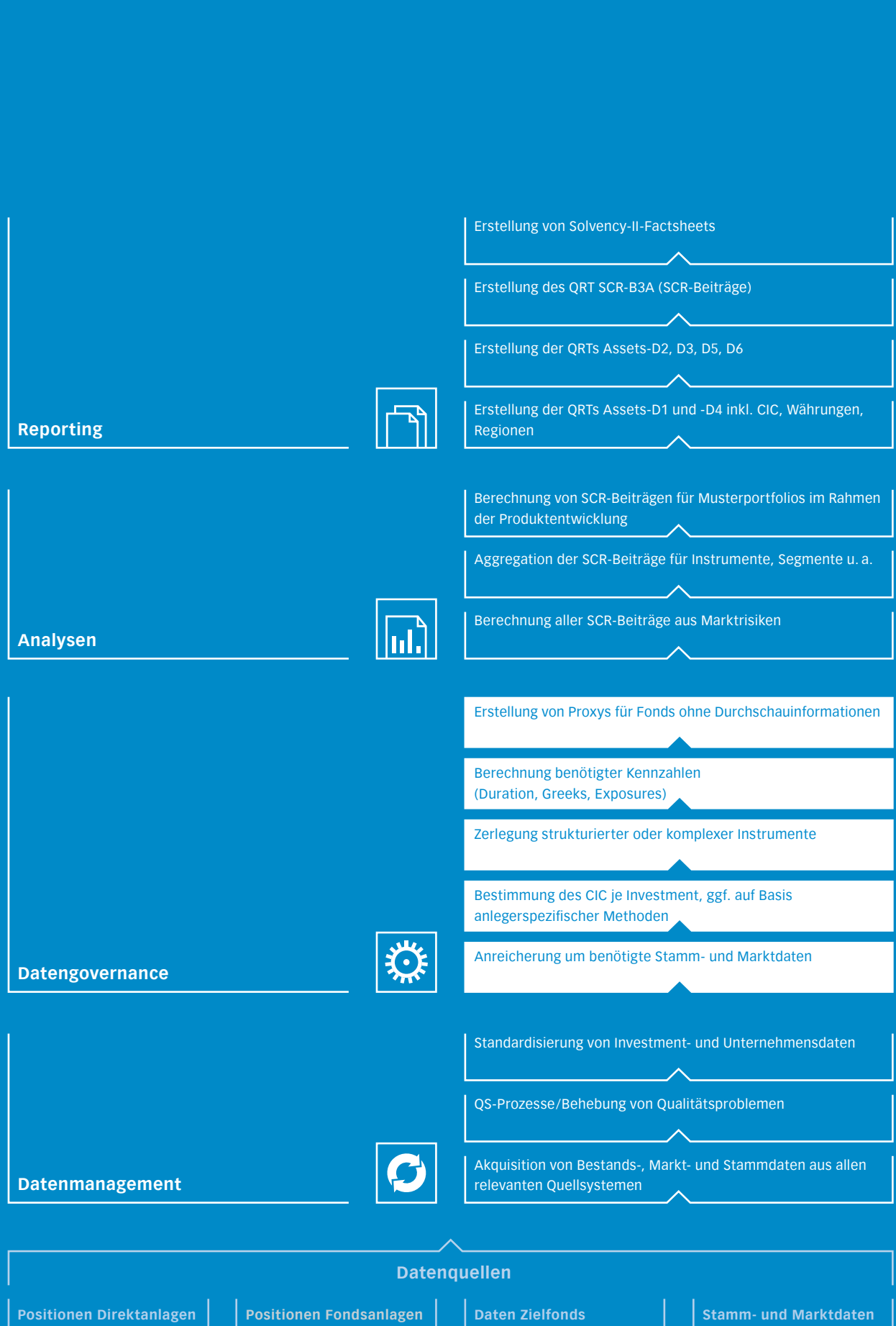
## Funktionalitäten


- Betreuung aller für den Import der Positions- und Marktdaten benötigten Schnittstellen
- Überprüfung der Qualität von empfangenen Daten
- Monitoring oder Durchführung von Maßnahmen der Qualitätssicherung in Abstimmung mit dem jeweiligen Data-Owner
- Überführung der aus den Liefersystemen erhaltenen Daten und Symbole in einheitliche Formate
- Identifizierung und Vereinheitlichung von gleichen, aber technisch unterschiedlich dargestellten Instrumenten und Unternehmen
- Anreicherung von Positionsdaten um alle für Solvency II benötigten Stammdaten, Kennzahlen, Sektorinformationen bis zur Zerlegung komplexer Instrumente und die Zuweisung des CIC
- Berücksichtigung der Durchschau auf Zielfonds durch Lieferung von Positionsdaten, die Verwendung von Proxys oder die Weiterverarbeitung von bereits erstellten Templates
- Lieferung von Zwischenergebnissen sowie Aggregation von SCR-Beiträgen auf Ebene von Instrumenten und Risikoklassen
- Kalkulation spezifischer Rendite-Eigenmittelkennzahlen (RoSCR) auf Portfolioebene sowie auf Segmentebene in Verbindung mit einer Attributionsanalyse
- Erstellung aller für Fonds und Direktbestände relevanten Quantitative Reporting Templates (QRT)
- Berechnung und Darstellung der Ergebnisse auf Ebene von Portfolios oder von Portfolioaggregaten
- Anpassung des Berichtslayouts an das Corporate Design des Asset-Managers
- Revisionssichere Historisierung der gelieferten Daten und verwendeten Regelwerke
- Betrieb der IT-technischen Infrastruktur und Prozesse gemäß den Standards eines weltweit operierenden Finanzdienstleistungsunternehmens

# Kapitalanlagereporting nach Solvency II

## IDS-Datenmanagement- und

## IDS-Datengovernance-Prozesse





Für nähere Informationen rund um das Produkt  
schreiben Sie bitte eine E-Mail an  
[info@investmentdataservices.com](mailto:info@investmentdataservices.com)

Weitere Informationen über IDS und alle  
unsere Produkte finden Sie auf  
[www.InvestmentDataServices.com](http://www.InvestmentDataServices.com)

IDS GmbH – Analysis and Reporting Services  
Königinstraße 28, 80802 München, Deutschland

© IDS GmbH – Analysis and Reporting Services  
Alle Rechte vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.  
Juni 2016